Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 48

Artikel: Information gegen Dummheit
Autor: Troll, Thaddäus
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-616969

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Thaddäus Troll

Information gegen Dummheit

Der Vorteil der Klugheit besteht darin, dass man sich dumm stellen kann. Das Gegenteil ist schon schwieriger. *Kurt Tucholsky*

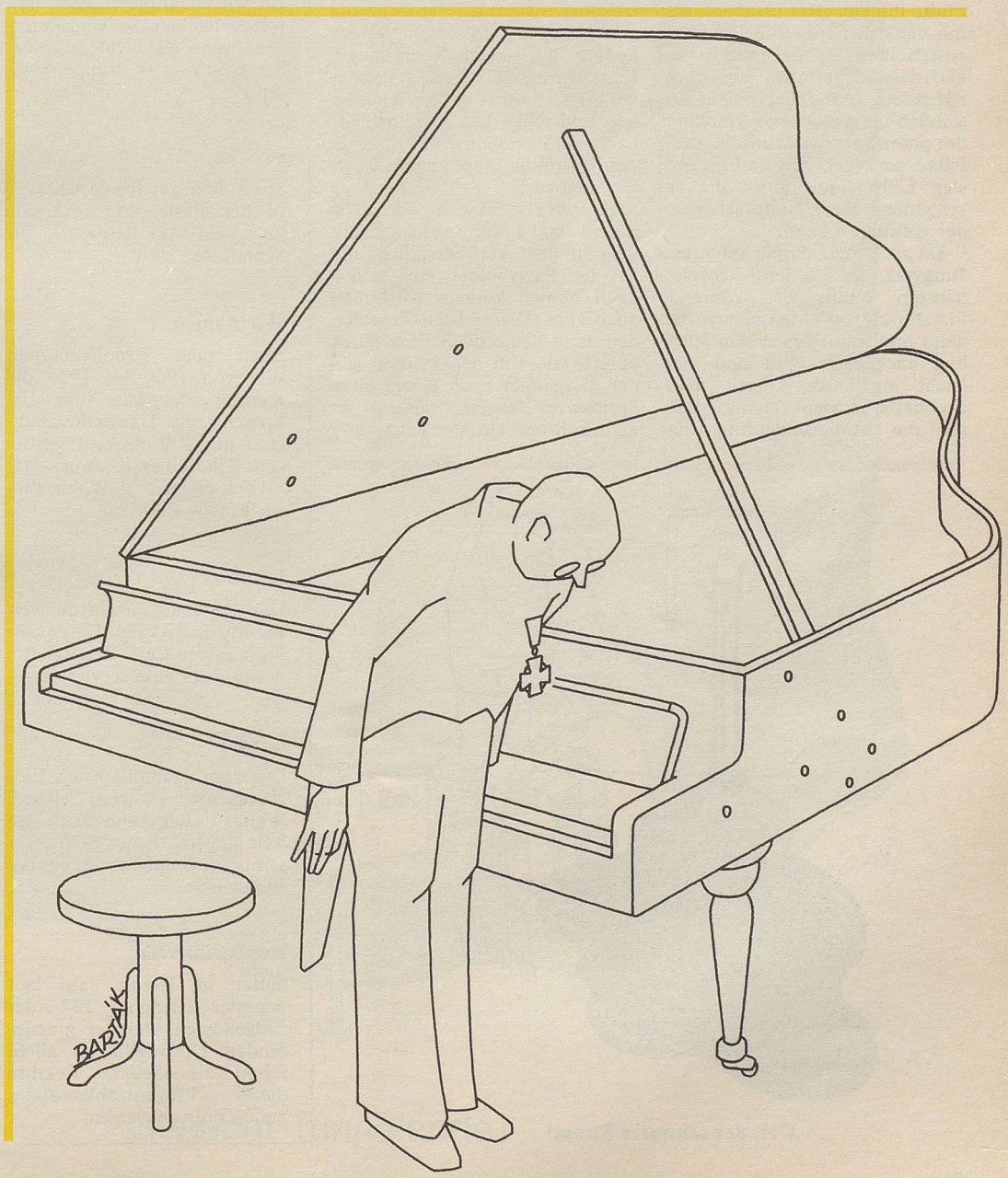
Eine Voraussetzung für die Dummheit ist die Unkenntnis von Tatsachen, deren Kenntnis zur Bildung eines Urteils möglich ist. Politische Willkür wird durch Informationsmangel erleichtert. Im Althochdeutschen waren dumm und taub Synonyma, in Dialektwendungen wie «taube Nuss» oder «taube Sau» ist die gleiche Bedeutung von taub und dumm noch lebendig. Die Taubheit gehört in dieselbe Kategorie wie die Blindheit des Gehorsams. Sie bedeutet freiwilligen Verzicht auf Informationsmaterial zur Urteilsbildung, ein Sich-Verschliessen gegen Tatsachen.

Man macht den Bürger zum Untertan, indem man ihm Informationen vorenthält. Man erhält ihn im Zustand der politischen Einfalt des Kindes, des in der Figur des Parzival geschilderten thumben Toren, in der Hilflosigkeit der Artikulation eines Kaspar Hauser. Nationalistische Schulbücher, ich denke da nicht nur an deutsche, haben das ihrige dazu beigetragen, um diesen Zustand des Nichtinformiertseins in Form eines törichten Nationalstolzes zu konservieren, um jene chauvinistische Borniertheit zu züchten, die eine Schwester der Dummheit ist. Dass Dummheit und Borniertheit bösartig machen, das sei nur, ohne den Ursachen nachzuspüren, vermerkt. Was in totalitären Staaten Informationsbeschränkung ist, das ist in demokratischen Staaten die vielleicht noch gefährlichere, weil weniger leicht durchschaubare Informationsverfälschung.

In jedem Einfluss politischer Parteien auf die Massenmedien sehe ich eine Gefährdung der Informationsmöglichkeiten. Das Häckselfutter emotional gefärbter Schlagzeilen, für Millionen wahlberechtigter Konsumenten neben dem Fernsehen die einzige Informationsquelle, wirkt auf das politische Urteilsvermögen keineswegs wachstumsfördernd. Diese Art Presse kommt der geistigen Trägheit entgegen. Sie gibt sich und ihre Nachrichten so her, dass sie unkritisch hingenommen werden. Sie legt das Urteil so vor, dass das als Vorurteil vom Auge aufgenommen und unter Umdrehung des Verstands an das Unterbewusstsein weitergegeben, dort gespeichert und im Bedarfsfall von dort «wahr»genommen wird.

Merkwürdig, dass sich zwei Wörter, die sich zwar stark widersprechen, nur durch eine farblose Endung unterscheiden: BILD und BILDUNG. Diese Bildung, bei Goethe noch eine Tätigkeit des Bildners, hat ihre Bedeutung gewandelt; man bezeichnet heute darunter die Gesamtheit des vermittelten und aufgenommenen Wissens; für den Fall, dass dieses geistige Marschgepäck nicht allzu gewichtig ist, hat die Sprache den Trostpreis der «Herzensbildung» ausgesetzt. Unsere Grossväter konnten noch eine Allgemeinbildung als Marschgepäck auf ihren Lebensweg fassen, buchstäblich fassen. Durch die Potenzierung des Wissensmaterials ist es heute wahrlich «unfassbar» geworden; der Fachidiot ist als Kind unserer Zeit in der Ehe von Fachwissen und Allgemeinbeschränktheit gezeugt worden.

So hausbacken, so atavistisch für manchen von uns das Wort Bildung klingen mag: Bildung ist Voraussetzung für politische Urteilsbildung. Bildung ist das Verhütungsmittel gegen die Konservierung der Dummheit.

Glück im Unglück

Die Tage sind jetzt so kurz, dass es ein Glück ist, dass die Nächte länger geworden sind. Sonst hätte man keine Zeit, seine Weihnachtseinkäufe rechtzeitig zu erledigen. Zum Glück sind die Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich bei Tag und Nacht gleich schön!